

Reality Double Check

Tamara Lorenz

Saioa Fischer Abaigar

6. September – 11. Oktober 2025

GALERIE
M29

RICHTER

Moltkestr. 27a | 50674 Köln

Tel. +49 0221-16866414

mail@m29.info, www.m29.info

Öffnungszeiten: Mi–Fr 14–18 Uhr

Sa 12–16 Uhr u. n. V.

Reality Double Check ist der erste Teil einer Ausstellungsreihe, in der etablierte Künstlerinnen und Künstler der Galerie mit jungen Positionen in ein Zusammenspiel gebracht werden. In dieser Doppelpräsentation treffen die installativen Foto- und Filmarbeiten von Tamara Lorenz auf die zeichnerischen Konstruktionen von Saioa Fischer Abaigar.

Tamara Lorenz führt uns auf eine Art Theaterbühne mit installativen Elementen, Fotocollagen, Plakaten und einer Peepshow. Die Installation basiert auf ihrem Stück *Shit Zhou*, das als Publikation zur Ausstellung vorliegt. Die *Shit Zhou*, ein Stück über das *Weiterso*, beschreibt das Begehren wie einen Traum aus einzelnen Sequenzen voller Bezüge, Anspielungen, übertragbarer Subjekte und Objekte. In der Plakat-Serie *Kommunikés* nutzt Lorenz die Ästhetik der Plakatgestaltung und lässt die schlagwortartigen Textblöcke auf die Bildwelt einwirken.

In ihrer neuen Werkgruppe von Fotocollagen verfremdet sie Porträts zu den *Trigger Figure*, die sich, ähnlich einem Chamäleon, der betrachtenden Person angleichen können. Diese Reizfiguren verändern sich je nach Blickwinkel und Gegenüber. Vielschichtig verwandelbar und einsetzbar stellen sie die Figuren des Stückes dar. So agieren wir als Betrachtende auch als Mitspielende auf der imaginären Bühne, indem wir uns in diesen spiegeln und durch das Guckloch in die subjektive, intime Welt spähend in einer kurzen Filmsequenz auf das Objekt der Begierde schauen.

Saioa Fischer Abaigar zeichnet geheimnisvolle Szenen, die wie Traumsequenzen voller Verzerrungen, Spiegelungen und geheimer Zeichen sind. Ihre Kohlezeichnungen bewegen sich zwischen dokumentarischer Präzision und subjektiver, traumartiger Auflösung. Mit zeichnerischen Mitteln unterläuft Fischer Abaigar die vermeintliche Objektivität fotografischer Bilder und erzeugt filmische, atmosphärische, erzählerische Räume, die sich einer linearen Lesbarkeit entziehen – Zonen von Wahrnehmungen, Erinnerungen und Projektionen. Ihre Bilder erinnern an die Filme von David Lynch, in denen verschiedene Realitätsebenen aufeinandertreffen, sich verbinden und ineinander übergehen. Die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Traum verwischen auch in ihren Bildern und lassen neue phantastische, surreale Welten entstehen – Bühnenbilder einer inneren, unbewussten und subjektiven Realität.